



## **Pressemitteilung**

### **Im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowenien-Österreich stehen im Programmzeitraum 2014-2020 44,9 Millionen Euro für grenzübergreifende Projekte zur Verfügung**

**Laško, 2. Dezember 2015** – Služba Vlade RS za razvoj in evropsko kohezijsko politiko (SVRK) hat heute als Verwaltungsbehörde im Zeitraum 2014-2020, die Eröffnungsveranstaltung, die der Vorstellung des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowenien-Österreich gewidmet war, organisiert. Die Ministerin für Entwicklung, strategische Projekte und Kohäsion, Alenka Smerkolj, hielt eine Ansprache, in der sie die Veranstaltung als Chance bezeichnete, die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Hinblick auf die vergangene und zukünftige Durchführung zu stärken. Im Programmzeitraum 2014-2020 wird die erfolgreiche territoriale Zusammenarbeit zwischen Slowenien und den Nachbarländern (Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien) fortgeführt, in denen verschiedene Antragssteller ihre Ideen verwirklichen und in Zusammenarbeit mit den grenzübergreifenden Partnern nachhaltige Lösungen umsetzen können. Das allgemeine Ziel des Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Slowenien und Österreich ist es, die ausgewogene Entwicklung der eingebundenen grenzübergreifenden Regionen zu ermöglichen und damit allen Bürgern den größtmöglichen Nutzen aus den natürlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten zu gewährleisten.

Im Rahmen des Kooperationsprogramms zwischen Slowenien und Österreich, das von der Europäischen Kommission am 16. September 2015 genehmigt wurde, stehen fast 45 Millionen Euro Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung für Projekte (das sind etwa 18 Millionen Euro weniger für Projekte als im Zeitraum 2007-2013) zur Verfügung. Das Programmgebiet umfasst acht slowenische und neun österreichische Regionen, wobei die Regionen Goriška und Zasavska als neue Regionen dem Programmgebiet beigetreten sind. Für die maximal 85-prozentige Kofinanzierung können sich Projekte bewerben, die zur Stärkung von Forschung, technischer Entwicklung und Innovation, der Erhaltung, dem Schutz und der Förderung des Kultur- und Naturerbes, der Entwicklung gemeinsamer touristischer Produkte, der Verbesserung der Möglichkeiten zur Nutzung des gemeinsamen grenzübergreifenden Unternehmenspotenzials, sozialer, kultureller und regionaler Entwicklung des Programmgebiets beitragen werden.

Die Ministerin Alenka Smerkolj äußerte die Überzeugung, dass die Zusammenarbeit im Programm zur Beseitigung der Grenzbarrieren und zur Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit beitragen wird. Sie hob das 25-jährige Jubiläum der Europäischen territorialen Zusammenarbeit hervor und sagte, dass die Mittel, die für grenzübergreifende Programme zur Verfügung stehen, im Vergleich mit anderen Fonds zwar relativ gering sind, jedoch mit ihnen eine Reihe konkreter Resultate für die Bürger verwirklicht werden, die eine langfristige Auswirkung auf die Bereiche Wirtschaft, Tourismus, Energieeffizienz, sowie kulturelle, soziale und institutionelle Zusammenarbeit haben.

Wie sie mitteilte, wird der Aufruf im Rahmen des Programms voraussichtlich am 18. Dezember 2015 veröffentlicht. Trotz der Ähnlichkeiten zum Zeitraum 2007-2013 werden die Begünstigten im Zeitraum 2014-2020 mehr Anstrengungen in die Vorbereitung und Sichtbarkeit der Projektergebnisse investieren. „Ich wünsche Ihnen die bestmögliche Zusammenarbeit mit den grenzübergreifenden Partnern, Offenheit für neue Ideen und ein glückliches Händchen und viel Mut bei der Vorbereitung und Durchführung der Projekte. Selbst dann, wenn Ihnen große Hindernisse in den Weg gestellt werden“ bemerkte Alenka Smerkolj noch.

Im Rahmen des Operationellen Programms zwischen beiden Ländern im Zeitraum 2007-2013 wurden 89 Projekte kofinanziert, die zur Steigerung des gegenseitigen Vertrauens, Verständnisses und der Erkennung wirtschaftlicher, institutioneller, kultureller und anderer Unterschiede im grenzübergreifenden Gebiet beigetragen haben.

An der Veranstaltung nahmen Vertreter beider Länder, Programmpartner sowie interessierte Begünstigte aus dem Programmgebiet teil.